

Ausländer

Erste Einbürgerungsfeier im Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Ausländer, die in den Jahren 2007 und 2008 eine deutsche Staatsangehörigkeit erhalten hatten, waren von Landrat Heinz Seiffert am 14. Mai 2009 zur Einbürgerungsfeier in das Haus des Landkreises eingeladen worden. Es war die erste Veranstaltung dieser Art im Landratsamt.

In den Jahren 2007 und 2008 erhielten im Alb-Donau-Kreis über die Einbürgerungsbehörde im Landratsamt 293 Ausländer die deutsche Staatsangehörigkeit.

Als das Lehrerorchester des Staatlichen Schulamts die deutsche Nationalhymne spielte, gab es etliche unter den 30 ehemaligen Ausländern und weiteren 35 Gästen im Landratsamt, die mitsangen oder -summten.

Landrat Heinz Seiffert betonte eingangs, dass mit dieser

Einbürgerungsfeier bewusst ein Zeichen gesetzt werden soll, „wie wichtig uns die Integration von ausländischen Mitbürgern und ihre Einbürgerung ist“. Mittlerweile hat etwa jeder fünfte Bürger in Baden-Württemberg seine Wurzeln im Ausland. „Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration“, sagte der Landrat. Er forderte die neuen deutschen Staatsbürger auf, von ihrem Wahlrecht im Superwahljahr 2009 rege Gebrauch zu machen.

Für die neu Eingebürgerten sprach die Blaubeurer Ärztin Dr. Farideh Appel. Sie ist gebürtige Iranerin. Auch sie betonte, dass die Sprache des neuen Heimatlandes das Tor zur wirklichen Integration ist. Wer die Sprache beherrsche, könne gegenseitige Vorurteile abbauen helfen: „Das Fremde bereitet Angst auf

beiden Seiten“. Sie forderte die neu eingebürgerten Deutschen auf, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen; finanzielle Vorteile dürften nicht der einzige Beweggrund zur Einbürgerung sein.

Die festlich gestaltete Feier mit Stehempfang fand sehr guten Anklang bei den Gästen. Die Eingebürgerten im Landkreis stammen vorwiegend aus der Türkei (125), aus anderen EU-Staaten (57) sowie aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens (55). Die Einbürgerungszahlen im Alb-Donau-Kreis sind, wie im Landestrend, rückläufig.

*Einbürgerungsfeier
im Haus des Landkreises*



Zahl der Einbürgerungen in Baden-Württemberg auf Tiefstand

Im Jahr 2008 wurden 11.300 Ausländer in Baden-Württemberg eingebürgert. Damit haben sich die Einbürgerungszahlen nach Angaben des Statistischen Landesamtes seit Anfang des Jahrzehnts um etwa 60 Prozent verringert. Dieser deutliche Rückgang im Vergleich zum Rekordjahr 2000 mit 29.000 Einbürgerungen beruht nicht zuletzt darauf, dass sich immer weniger türkische Staatsbürger und Perso-

nen aus dem früheren Jugoslawien einbürgern lassen. Dies hängt unter anderem mit dem geänderten Staatsangehörigkeitsrecht zusammen, wonach seit Januar 2000 die deutsche Staatsangehörigkeit auch durch Geburt in Deutschland erworben werden kann (zuvor nur durch Abstammung von einem Deutschen). Ein Kind von in Deutschland rechtmäßig lebenden ausländischen Eltern erwirbt mit seiner Geburt in Deutschland

automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit. In diesem Fall können Kinder bis zur Volljährigkeit neben der deutschen auch eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen. Spätestens bis zur Vollendung des 23. Lebensjahres müssen sich die Jugendlichen oder jungen Erwachsenen aber für eine Staatsbürgerschaft entscheiden. Deutschland lässt grundsätzlich keine Mehrstaatigkeit zu.

Verkehr, Bußgeld



Geschwindigkeitsüberwachung: Neue Messtechnik bringt mehr Verkehrssicherheit

Seit 1996 werden vom Landratsamt Alb-Donau-Kreis mobile Geschwindigkeitsmessungen in Ortsdurchfahrten sowie an Schulen, Kindergärten und Altenheimen vorgenommen. Ab dem Jahr 2005 wurden diese Messungen in Abstimmung mit der Polizeidirektion Ulm auch auf den außerörtlichen Bereich ausgedehnt.

Das seither eingesetzte Messfahrzeug war zwischenzeitlich 12 Jahre alt, mit hoher Kilometerleistung und zunehmender Reparaturanfälligkeit. Zudem war die verwendete Technik veraltet. Die Dokumen-

tation der Verkehrsverstöße erfolgte noch mit herkömmlicher Film-/Fototechnik (Nassfilme); die Auswertung und Datenerfassung der Verkehrsverstöße geschah weitgehend manuell und war zeitaufwändig.

Mit der Beschaffung eines neuen Geschwindigkeitsmessfahrzeugs der Firma eso GmbH im Jahr 2009 hat der Alb-Donau-Kreis den Wechsel in die Digitaltechnik eingeleitet mit klaren Vorteilen gegenüber der Analogtechnik. Neben einer deutlich besseren Bildqualität führt die elektronische Weiterverarbeitung zu Zeit- und Kos-

tenersparnissen in der Bild- und Datenauswertung. Die Messdaten erscheinen direkt im Foto und sind maschinenlesbar eingefügt, verschlüsselt und signiert. Die weitere Verarbeitung der Geschwindigkeitsverstöße erfolgt durch ein computergestütztes Auswertungssystem. Diese effizientere Digitaltechnik wird zu höheren Einsatzzeiten des Messfahrzeugs führen.

Neben den Kontrollen durch die Polizei hat auch die Verkehrsüberwachung des Landkreises zu einer verbesserten Unfallbilanz bei nicht angepasster oder überhöhter Ge-